

Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

Tigris

Ariel Bagg

erstellt:

Permanenter Link zum Artikel:
<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/35818/>



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Tigris

Ariel Bagg

1. Name



Der Tigris wird in der hebräischen Bibel *Ḥiddeqel* (חִדְדַּקֵּל *Ḥiddæqæḷ*) genannt. Der sumerische Name lautete IDIGNA (vielleicht „Lazuli Fluss“ nach Heimpel 1987, 51 Anm. 92) und der akkadische *Idiqlat* bzw. *Diqlat*, worauf der hebräische Name zurückzuführen ist. In der griechischen Überlieferung ist der Fluss als *Τίγρης* *Tigrēs*, später *Τίγρις* *Tigris* bezeugt, was aus der altpersischen Form *Tigrâ* abgeleitet ist. Die

geläufige lateinische Bezeichnung war *Tigris*.

2. Biblische Überlieferung

Der Fluss *Ḥiddeqel* ist zusammen mit dem *Gihon* dem → [Pischon](#) und dem → [Euphrat](#) einer der vier Flüsse des Stromes, der aus dem Garten → [Eden](#) herausfloss (→ [Paradieserzählung](#)). Er wird an dritter Stelle vor dem Euphrat genannt und als derjenige bezeichnet, der östlich von Assur fließt ([Gen 2,14](#)). Die zweite Erwähnung des *Ḥiddeqel* in der hebräischen Bibel kommt im Buch → [Daniel](#) vor, als dieser nach drei Wochen Kasteiung am 24. Tag des ersten Monats am Ufer des Tigris weilt, der als eine große Strömung beschrieben wird ([Dan 10,4](#)). Am Fluss hat er die Vision von einem mit Leinen bekleideten Mann ([Dan 10,5-7](#)).

Darüber hinaus wird der Tigris im Buch → [Jesus Sirach](#) in einem Vergleich erwähnt: Der Herr sei so voll von Weisheit, wie der Tigris im Frühlingshochwasser ([Sir 24,25-26](#) [Lutherbibel: [Sir 24,34-35](#)]). In derselben Passage werden weitere metaphorische Vergleiche mit den Flüssen *Pischon*, *Euphrat*, *Jordan* und *Gihon* gemacht ([Sir 24,25-27](#)). Im Buch → [Tobit](#) verbringen *Tobia* und der Engel *Rafael*, der ihn auf der Reise nach *Ekbatana* begleitet, die Nacht am Ufer des Tigris ([Tob 6,2](#)). Als *Tobia* in ihm seine Füße in badet, versucht ein Fisch, diese zu verschlingen, doch kann der Junge ihn an Land werfen ([Tob 6,3-6](#)). Im Buch → [Judit](#) werden die Leute am Tigris, *Euphrat* und *Hydaspes* zu denen gezählt, die → [Nebukadnezar](#) Heeresfolge im Kampf gegen die Meder leisten ([Jud 1,6](#)).

Im → [Jubiläenbuch](#) wird der Tigris zwei Mal erwähnt: Ham, einer der Söhne von Sem, erhält das Gebiet östlich des Tigris (Jub 9,2), während ein anderer Sohn, Aram, die Region zwischen Tigris und Euphrat bekommt (Jub 9,5).

3. Verlauf und Gefälle

Der Tigris ist zusammen mit dem Euphrat Wesensmerkmal einer Region, die in der Literatur nach der griechischen Bezeichnung Mesopotamien („zwischen den Flüssen“) genannt wird, nämlich das Zweistromland, das die heutigen Länder Irak, Kuwait, Syrien sowie die südöstliche Türkei und den Westiran umfasst. Der Tigris entsteht im türkischen Hochplateau etwa 2000 m über dem Meeresspiegel durch die Vereinigung zweier Flüsse, des westlichen Ergani-Su und des östlichen Dibni-çay. Die Assyrer hielten den Letztgenannten – eigentlich die Stelle, an der dieser Fluss aus einem Berg ca. 25 km nördlich von Lice herausströmt – für die Tigrisquelle (Schachner). Heute wird dagegen der Ergani-Su als eigentlicher Quellfluss betrachtet. In seinem ca. 1950 km langen Weg in südöstliche Richtung, von den südlichen Taurusketten bis zum Arabischen Golf, fließt der Tigris durch sehr unterschiedliche Regionen, die sein Gefälle – und dadurch seine Macht – stark beeinflussen. In der Türkei fließt er durch tiefe Täler mit einem durchschnittlichen Gefälle von 1:500. Im nördlichen Irak läuft der Tigris durch das Vorland des Zagrosgebirges mit einem sanfteren Gefälle von 1:1500 und erreicht Mosul auf einer Höhe von 210 m. Südlich von Samarra erreicht der Fluss die Alluvialebene und mäandriert mit einem äußerst flachen Gefälle von 1:15000 (südlich von Bagdad), wodurch auch Marschlandschaften entstehen. In seiner letzten Strecke bildet der Tigris zusammen mit dem Euphrat den *Šatt al-‘Arab*, der in den Arabischen Golf mündet. Kurz vor der Vereinigung beider Ströme beträgt das Gefälle nur 1:30000. Das extrem flache Gefälle, die Überschwemmungen und die Ablagerung von Sedimenten verursachten in der Antike häufige Veränderungen des Flussbetts sowie die Entstehung von Nebenarmen. Trotz einiger Rekonstruktionsversuche bleibt der Verlauf des antiken Flussbetts für die jeweiligen Epochen noch unklar (Cole / Gasche; Gasche; Steinkeller; Heimpel 1990). Die meisten Nebenflüsse strömen von Osten aus den kurdischen Bergen und dem Zagrosgebirge herab und sind von Norden nach Süden der Chabur, der Hōšar, der Obere und Untere Zab, der Nahr al-‘Uzaim und der Diyālā. Unter den westlichen Nebenflüssen ist der Sufan-çay zu nennen. Gefälle und Nebenflüsse bestimmen einen extrem variablen Wasserfluss, sowohl in unterschiedlichen Strecken, wie auch von Jahr zu Jahr. In Mosul zum Beispiel ergeben sich durchschnittliche jährliche Wassermengen von 200 qm/sec bis 900 qm/sec. Bei Bagdad beträgt der durchschnittliche Durchfluss etwa 1236 qm/sec, aber zur Zeit des Frühlingshochwassers (März / April) kann sich die Wassermenge verzehnfachen. Der Tigris war der wichtigste Fluss im Kernland Assyriens, an dessen Ufer die meisten assyrischen Hauptstädte lagen: Ninive, Kalhu und Kār-Tukultī-Ninurta am linken Ufer und Assur am rechten Ufer.

[Angaben zu Autor / Autorin finden Sie hier](#)

Empfohlene Zitierweise

Bagg, Ariel, Art. Tigris, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de),

Literaturverzeichnis

1. Lexikonartikel

- Paulys Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft, Stuttgart 1894-1972
- Reallexikon der Assyriologie und vorderasiatischen Archäologie, Berlin 1928ff
- The Anchor Bible Dictionary, New York 1992
- The Oxford Encyclopedia of Archaeology in the Near East, Oxford / New York 1997

2. Weitere Literatur

- Cole, S. / Gasche, H., 1998, Second- and First-Millennium Rivers in Northern Babylonia, in: H. Gasche / M. Tanret (Hgg.), Changing Watercourses in Babylonia, Ghent-Chicago, 1-64.
- Gasche, H. u.a., 2002, Fleuves du temps et de la vie: permanence et instabilité du réseau fluvial babylonien entre 2500 et 1500 avant notre ère, Annales 57, 531-544.
- Heimpel, W., 1987, Das Untere Meer, ZA 77, 22-91.
- Heimpel, W., 1990, Ein zweiter Schritt zur Rehabilitierung der Rolle des Tigris in Sumer, ZA 80, 204-213.
- Schachner, A., 2009, Assyriens Könige an einer der Quellen des Tigris. Archäologische Forschungen im Höhlensystem von Birkleyn und am sogenannten Tigris-Tunnel, Tübingen.
- Steinkeller, P., 2001, New Light on the Hydrology and Topography of Southern Babylonia in the Third Millennium, ZA 91, 22-84.

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1 Mesopotamien, das Gebiet des heutigen Iraks, liegt zwischen den großen Flüssen Euphrat und Tigris. © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil
Prof. Dr. Michaela Bauks
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft
Balinger Straße 31 A
70567 Stuttgart
Deutschland

www.bibelwissenschaft.de